

Neues Zuhause für 1400 Menschen im Herrenberger Süden

Gemeinderat bringt Planungsrahmen für Neubaugebiet auf den Weg

Umgeben von grünen Wiesen und einem weiten Blick in die Landschaft liegen zwischen der Ammertalbahn und dem Schulzentrum Längenholz die künftigen Baugebiet Zwerchweg und Kreuzen, die gemeinsam unter dem Titel „Herrenberg Süd“ vorbereitend geplant werden. Dem Rahmenplan für die Entwicklung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag bei sieben Enthaltungen ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Damit steht das informelle Planungsinstrument, das Entwicklungspotenziale auslotet und die künftige Nutzung des 45 Hektar großen Gebiets in groben Zügen skizziert. Als nächstes steht die Erarbeitung des städtebaulichen Konzepts auf der Agenda - ein detaillierter aber dennoch eher grober und abstrakter Planungsschritt. Anfang 2018 soll dies in den Bebauungsplan münden, der die konkreten Vorschriften für künftige Bauherren fixiert und den rechtlichen Rahmen für die Bauentwicklung schafft. Wie im bisherigen Prozess ist auch bei den nächsten Schritten jeweils die Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen. Parallel zur Planung bereitet die Verwaltung die Entscheidung über das Bodenordnungsmodell für Herrenberg-Süd vor, das dem Gremium in einer der nächsten Sitzungen zur Diskussion und Beschlussfassung vorliegt.

Gemeinsame Vorstellung von Wohngebiet

In mehreren, gut besuchten Runden hatten die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, die Weichenstellung für das Wohngebiet mitzugestalten, darunter das Jugendforum, eine zweiteilige Planungswerkstatt, eine gesonderte Informationsveranstaltung für die Nachbarn im angrenzenden Alzental sowie ein Bürgerforum zum Thema Verkehr. Zum Erschließungskonzept gab es zudem eine Sondersitzung des Gemeinderats im September. Im Ergebnis herrscht daher über wesentliche Aspekte Konsens: Ein modernes, städtisches Quartier soll dort entstehen. Abwechslungsreiche, attraktive Architektur und ein sozialer Mix aus verschiedenen Wohnformen sollen das

Gebiet prägen. Da die innerstädtischen Potenziale für den Bedarf an Wohnraum in Herrenberg nicht ausreichen, weicht Herrenberg hier bewusst und mit Augenmaß vom Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ ab und setzt auf eine konzentrierte Wohnbauentwicklung entlang der Schiene, die ökologisch, nachhaltig und innovativ gestaltet werden soll. Mit kurzen Wegen in die Stadt und der Bahnstation direkt vor der Haustür gibt es bereits die Infrastruktur für die Anbindung des Wohnviertels. Diese Vision von Herrenberg-Süd passt nach Auffassung des Gemeinderats hervorragend in die Internationale Bauausstellung (IBA), die für 2027 in der Region Stuttgart anvisiert ist. Herrenberg soll sich deshalb um eine Förderung als Modellprojekt bewerben.

Diskussion um Verkehr

Unterschiedliche Auffassungen gibt es in der Frage, wie der Autoverkehr künftig in oder durch das Gebiet geleitet wird. Die Befürchtung, dass die künftigen Bewohner ebenso wie ihre Nachbarn im Alzental unter dem Durchgangsverkehr zu leiden haben, treibt nicht zuletzt eine Bürgerinitiative an. In der Bürgerfragestunde am Dienstag spitzte eine Bürgerin zu: „Nur die Erschließung von einer einzigen Seite hilft den Durchgangsverkehr zu vermeiden.“

Ganzheitliches Verkehrskonzept

Die Fachplaner schlagen für Herrenberg-Süd ein ganzheitliches Verkehrskonzept vor, das die Belange des Fuß- und Radverkehrs, des ÖPNV, des ruhenden Verkehrs und des fließenden Kfz-Verkehrs berücksichtigt. Sie kommen zu dem Schluss, dass für eine optimale Anbindung der neuen Baugebiete an das bestehende Verkehrsnetz und gleichzeitig für die Vermeidung von Durchgangsverkehr eine doppelte Anbindung der neuen Baugebiete sowohl an die Horber Straße als auch an die Tübinger Straße/Marienstraße erforderlich ist. In die nun folgende Ausarbeitung des städtebaulichen Konzepts wird, wie von der SPD-Fraktion beantragt, aufgenommen, dass technische, bauliche und gestalterische

Maßnahmen für die Verminderung von Durchgangsverkehr insbesondere an der Nahtstelle zwischen den beiden Quartieren Kreuzen und Zwerchweg geschaffen werden. Dies soll eine Bedingung für die Erschließung von beiden Seiten sein.

„Mehr als eine Straße“

Durchgangsverkehr zu vermeiden ist eines der wesentlichen Ziele, die Oberbürgermeister Thomas Sprißler in der Sitzung am Dienstagabend für Herrenberg-Süd erläuterte. „Das Thema Straße emotionalisiert viele, aber unsere Vision von Herrenberg-Süd ist deutlich mehr als eine Straße“, sagte der OB. Er plädierte dafür, das ganze Quartier im Hinblick auf eine sinnvolle Verkehrslösung unter die Lupe zu nehmen und in den bevorstehenden Planungsschritten ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept zu finden.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Bodo Philippsen zog für die SPD-Fraktion den Schluss: „Der Rahmenplan entspricht unserer Zielsetzung Herrenberg-Süd mit hoher städtebaulicher Qualität zu entwickeln. Dazu gehört eine Vielfalt an Wohnangeboten, eine innovative und vielfältige Architektur und nachhaltiges ökologisches Bauen.“ Die SPD wünsche wie die Mehrheit der Fraktionen ausdrücklich

eine Erschließung von zwei Seiten, betonte Philippsen und unterstrich: „Wir wollen keinen Durchgangsverkehr.“ Für Freie-Wähler Sprecher Thomas Deines hat sich die mühsame Diskussion um die Erschließungsfrage gelohnt, denn sie setze in Richtung der Eigentümer das richtige Signal: „Wir wollen eine ganz normale Erschließung von beiden Seiten.“ Die Bewerbung als IBA-Modellprojekt begrüßte Deines: „Für das Wohnen der Zukunft wird die Frage spannend sein, wie wir das Wohnen im Speckgürtel gestalten.“

Zustimmung zum Baugebiet

Bei den Grünen herrscht Zustimmung zum Baugebiet, aber die Erschließung in Richtung Tübinger Straße stößt auf vehemente Ablehnung, wie Maya Wulz erläuterte und damit die Enthaltung bei der Abstimmung begründete. „Die Gebietsentwicklung ist wichtig, aber die Erschließung ist eine völlige Fehlentwicklung.“ Ähnlich äußerte sich Pauline Rist-Nowak von der Frauenliste: „Der Durchgangsverkehr lässt sich nicht verhindern, außer durch eine Schranke.“ CDU-Stadtrat Dieter Haarer hingegen betonte die Notwendigkeit, dass Herrenberg-Süd an beide Seiten angeschlossen und quartiersfremder Verkehr vermieden werde.

Einladung zum Leibfried-Abbruch

Symbolischer Start am 14. November

Der Abbruch des Leibfried-Areals macht Platz für das neue Quartier an der Schwarzwaldstraße. Startschuss ist die Abbruchveranstaltung am 14. November um 16.00 Uhr.

Auf dem Grundstück an der Schwarzwaldstraße entsteht bis Mitte 2021 ein neues Quartier mit ca. 120 Wohnungen und Reihenhäuser. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Sprißler,

Baubürgermeister Tobias Meigel und Instone-Niederlassungsleiterin Bianca Reinhardt Weith soll am 14. November mit einem symbolischen Akt der Abbruch der ehemaligen Metallgießerei Leibfried begonnen werden. Die Instone Real Estate Development GmbH lädt alle Interessierten herzlich zur Abbruchveranstaltung mit Maultaschen und Glühwein am 14. November 2017 um 16.00 Uhr ein.

Verkauf von Deckreisig

Verschiedene Termine in den Stadtteilen

In den Stadtteilen wird an folgenden Terminen wieder Deckreisig zum Verkauf angeboten:

Kuppingen/Oberjesingen: Donnerstag, 23. November, 16.30 bis 17.00 Uhr auf dem Gemeindehallenplatz in Kuppingen
Haslach: Freitag, 24. November, 16.30 bis 17.00 Uhr Parkplatz hinter dem Rathaus

Kayh/Mönchberg: Samstag, 18. November und 25. November bei Helmut Kußmaul, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr, Greutäckerstraße 5/1 (Mönchberg).

Unter www.herrenberg.de -
Ihr Amtsblatt im Internet!

Impressum - Amtsblatt der Großen Kreisstadt Herrenberg

Herausgeber: Stadt Herrenberg,
Oberbürgermeister Thomas Sprißler
(verantwortlich)
Redaktion Amtsblatt
Marktplatz 5, 71083 Herrenberg

Redaktion:
Birgit Hamm, Telefon 07032 924-376
Anne Reichel, Telefon 07032 924-329
Telefax 07032 924-333
Email: amtsblatt@herrenberg.de
Erscheinungsweise: wöchentlich

Amtsblatt online
www.herrenberg.de/aktuelles/amtsblatt

Druck und Verlag:
KREISZEITUNG Böblinger Bote
Wilhelm Schlecht GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen

Service für die Amtsblattverteilung
Telefon 07031 6200-50/-51
E-Mail: leserservice@krzbb.de

Verantwortlich für Anzeigenteil:
Silvio Bernadowitz, Anzeigenleiter
Bahnhofstraße 27, 71034 Böblingen
Telefon 07031 6200-25,
Fax 07031 6200-78
E-Mail: anzeigen@krzbb.de